

Neokolonialismus ein. In fester Solidarität stand sie mit den Juristen der unterdrückten Völker, der Befreiungsbewegungen und der kolonialbefreiten Staaten. Die heutigen internationalen Verbindungen der VdJ, gemeinsame Kolloquien mit Vertretern der Befreiungsbewegungen zu Rechtsfragen des antiimperialistischen Kampfes der Völker, Dokumentationen und andere Materialien für unsere Freunde, die im harten Ringen mit dem Imperialismus stehen, vermögen das auszudrücken.

Viele Seiten der VdJ-Arbeit in den vergangenen Jahren und in der gegenwärtigen Zeit wären noch zu nennen, um den gesamten Fundus an Erfahrungen sichtbar zu machen und die reichen Möglichkeiten und Erfordernisse der gesellschaftlichen Arbeit der Juristen aufzuzeigen. Ein weiterer hervorhebender Aspekt der Tätigkeit der VdJ ist ihr stetes Anliegen, den Werktätigen der DDR immer neu bewußt zu machen, daß der Schutz des friedlichen Lebens der Bürger und der Errungenschaften des Sozialismus sich unter den Bedingungen verschärfter Klassenauseinandersetzung mit den imperialistischen Kräften vollzieht. Auf internationalen Foren hat sie die Souveränitätsinteressen und Rechte der DDR gegen imperialistische Anmaßung, Revanchismus und juristische Aggression verteidigt. Im Jahre 1981 legte die VdJ auf einem internationalen Kolloquium eine völkerrechtliche Dokumentation zum Verbot von Kriegs- und Gewaltpropaganda sowie von rassistischer, faschistischer und neonazistischer Propaganda vor. Dieses Material hat inzwischen auf Initiative der IVDJ internationale Verbreitung gefunden.

Eine bedeutende Arbeit leistete die VdJ zum Ausbau und zur Stärkung der kameradschaftlichen Zusammenarbeit mit den Juristenorganisationen der UdSSR und der anderen Bruderstaaten. Seit einigen Jahren erfolgt dies auf der Grundlage langfristiger Vereinbarungen. Sie sind darauf gerichtet, neue Erfahrungen kennenzulernen, Probleme gemeinsam zu beraten, sich gegenseitig über Rechtsentwicklungen und andere interessierende Fragen zu informieren und das gemeinsame Wirken auf internationaler Ebene abzustimmen. Ständigen Erfahrungsaustausch pflegen davon ausgehend eine Reihe von Bezirksgruppen der VdJ z. B. mit den Juristen ihrer Partnerbezirke in der Volksrepublik Polen und der ÖSSR.

#### *Unterstützung der ökonomischen Strategie*

Schon im ersten Programm der VdJ war die Aufgabe gestellt worden, die ökonomische Politik zu unterstützen. Damals ging es vor allem darum, neue Rechtsnormen zur Verwirklichung der Wirtschaftspläne zu schaffen und durchzusetzen und das Volkseigentum zu schützen. Frühzeitig entwickelte sich deshalb auch das Bemühen, spezifische Interessengruppen für Wirtschaftsjuristen zu bilden und ihnen gesellschaftliche Aufgaben zu stellen. Nach dem Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse wurden in dieser Hinsicht höhere Ziele gesteckt. Der VIII. Parteitag der SED setzte mit der Hauptaufgabe als langfristige wirtschaftspolitische Zielstellung, als Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik für alle Seiten der VdJ-Arbeit neue Maßstäbe. In den folgenden Jahren wurden die Ansatzpunkte, Einsichten und Aktivitäten für eine höhere Wirksamkeit der Arbeit mit dieser Ausrichtung bedeutend erweitert.

Mit der Aufgabenstellung zur Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED orientierte der Zentralvorstand der VdJ folgerichtig alle Gruppen und Mitglieder — gleich welcher Fachrichtung — darauf, die ökonomische Strategie der Partei für die 80er Jahre mit den spezifischen Mitteln und Möglichkeiten der gesellschaftlichen Arbeit zu unterstützen. Diese Zielstellung hat zu vielfältigen und verstärkten Aktivitäten in den meisten VdJ-Gruppen geführt, so zur Verbesserung der gesamten Rechtsarbeit in den Betrieben, Einrichtungen und LPGs, zur Förderung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, zur schadensvermeidenden Tätigkeit durch Einhaltung rechtlicher Erfordernisse und vor allem zur Stärkung von Ordnung, Disziplin und Sicherheit in allen gesellschaftlichen Bereichen. Die Bilanz des zurückliegenden Jahres weist aus, daß insbesondere die Fach-

gruppen Wirtschaftsrecht und die Gruppen der Justitiare ihre Tätigkeit bedeutend aktivierten. Zugenommen haben in diesem Zusammenhang Veranstaltungen zur Popularisierung und zur Befähigung einer wirksamen Anwendung des Wirtschaftsrechts, des Arbeits- und des Neuerrechts. Als ein Beispiel für initiativreiche Arbeit kann die Veranstaltungsreihe des Bezirksvorstandes Berlin mit Direktoren, Ökonomen und Justitiaren Berliner Kombinate genannt werden, an der sich — gut unterstützt vom Bezirkswirtschaftsrat — auch das Bezirksvertragsgericht, das Patentamt und weitere Organe beteiligten, und in die auch Erfahrungen der Justizjuristen, speziell zum Schutz des sozialistischen Eigentums und der Volkswirtschaft, eingebracht wurden.

Um gerade diese Seite der gesellschaftlichen Arbeit weiter zu fördern, hat das Sekretariat des Zentralvorstandes im Januar dieses Jahres eine Orientierung für alle VdJ-Gruppen beschlossen und zugleich Anregungen für eine den volkswirtschaftlichen Erfordernissen und Schwerpunkten entsprechende gesellschaftliche Tätigkeit gegeben.

#### *Gute Bilanz 1983 — Grundlage für wachsende Aufgaben*

In dem Bemühen, zur Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED einen spezifischen Beitrag von hoher gesellschaftspolitischer Aktivität zu erbringen, ging die VdJ mit einer erfolgreichen Bilanz ihrer gesellschaftlichen Arbeit in das Jubiläumsjahr 1984. Ergebnisse und Erfahrungen aus der Tätigkeit der VdJ, der gesellschaftlichen Arbeit ihrer Mitglieder im Karl-Marx-Jahr 1983 belegen diese Feststellung.

In der rechtspropagandistischen und rechtserzieherischen Tätigkeit der VdJ-Mitglieder und der VdJ-Gruppen, in der bildungspolitischen Arbeit der Gruppen und Fachgremien, in der schon erwähnten stärkeren Einbeziehung der Wirtschaftsjuristen in die VdJ-Arbeit, in der Gewinnung neuer Mitglieder, besonders aus der Wirtschaft und dem Staatsapparat, sowie in weiteren Tätigkeitsbereichen der VdJ wurden Ergebnisse erreicht, die eine stabile gesellschaftliche Aktivität unserer Juristenvereinigung aufzeigen. Das war der bisher höchste Stand an konkreten Ergebnissen innerhalb eines Jahres und damit der Nachweis weiter gewachsener gesellschaftlicher Wirksamkeit der VdJ.

In der beruflichen und gesellschaftlichen Arbeit haben die VdJ-Mitglieder mit insgesamt über 100 000 Aktivitäten in der rechtspropagandistischen und rechtserzieherischen Tätigkeit, mit denen über 2,8 Millionen Bürger erreicht wurden, sowie mit rd. 7 000 Publikationen, vorwiegend in der Tagespresse, ein herausragendes Ergebnis erbracht. Die angestrebte eigenständige Aktivität der VdJ-Gruppen in den Bezirken und Kreisen hat deutlich zugenommen.

Mehr als die Hälfte dieser Aktivitäten vollzog sich in den Arbeitskollektiven und in anderen Bereichen der Betriebe, Genossenschaften und volkswirtschaftlichen Einrichtungen. Etwa jede 5. Veranstaltung wurde für Jugendliche durchgeführt.

Seit vielen Jahren hat sich die Zusammenarbeit mit der Urania bewährt, überwiegend auf der Grundlage von Vereinbarungen über die gemeinsame Förderung und Organisation der Staats- und Rechtspropaganda. Erhöht hat sich auch der Anteil von Veranstaltungen, die die VdJ-Gruppen mit anderen gesellschaftlichen Organisationen durchführten, wie mit dem FDGB, der FDJ, dem Kulturbund, der Kammer der Technik und dem Verband der Journalisten.

Im Jahre 1983 wurden von den Kreis- und Wirkungsgruppen, den Fachgruppen, Sektionen und Arbeitskreisen über 1 500 Bildungsveranstaltungen und geistig-kulturelle Zusammenkünfte organisiert, die zugleich die eigenständige Arbeit der VdJ wesentlich ausprägen und an den beruflichen und kulturellen Interessen der Juristen anknüpfen. Die nach dem X. Parteitag der SED erarbeitete Bildungskonzeption der VdJ erweist sich als hoher Anspruch und reales Konzept.

In den meisten VdJ-Gruppen konnte das Mitgliederleben besonders durch interessante und lehrreiche Bildungsforen aktiviert werden, in die auch interessierte nichtjuristische